BM.I REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

HERBERT KICKL
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-901000
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

Herr
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

GZ: BMI-LR2220/0290-I/1/c/2018

Wien, am 10. Juli 2018

Die Abgeordnete zum Nationalrat Lueger, Genossinnen und Genossen haben am 16. Mai 2018 unter der Zahl 848/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Überbelastung und Verletzungen von Exekutivbediensteten“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu der in den Fragen geforderten Aufschlüsselung nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, üblichem Dienstort und Einheit darf mitgeteilt werden, dass derartige Erhebungen einen exorbitanten administrativen Aufwand bis hin zur Aushebung, Sichtung und Auswertung einzelner Akten mit sich bringen würden. Deshalb wird unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns und aus Gründen der Vertraulichkeit von einer diesbezüglichen Beantwortung Abstand genommen.

Fragen:

1. Wie viele Exekutivbedienstete wurden in den Jahren 2000 - 2017 jeweils und im Jahr 2018 bis zum Einlangen der Anfrage im Dienst verletzt, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

a. Wie viele dieser Verletzungen waren schwere Verletzungen, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

2. Wie viele dieser Verletzungen von Exekutivbedienstete in den Jahren 2000 - 2017 jeweils und im Jahr 2018 bis zum Einlangen der Anfrage erfolgten durch Fremdeinwirkung, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

a. *Wie viele dieser Verletzungen waren schwere Verletzungen, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?*

4. Wie viele Übergriffe gab es in den Jahren 2000 - 2017 jeweils und im Jahr 2018 auf Exekutivbedienstete während der Ausübung ihres Dienstes aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

a. *Wie viele Exekutivbedienstete mussten in den Jahren 2000 - 2017 jeweils und im Jahr 2018 bis zum Einlangen der Anfrage als Folge eines gewaltsamen Übergriffes während der Ausübung ihres Dienstes in Krankenstand gehen aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit sowie Dauer des Krankenstandes?*

Zu dem in der Anfrage geforderten Zeitraum wird angemerkt, dass entsprechende Statistiken erst ab dem Jahr 2007 geführt werden. Im Zeitraum von 2000 bis 2006 wäre eine Aufschlüsselung nach Bundesländern mit einem exorbitanten administrativen Aufwand bis hin zur Aushebung, Sichtung und Auswertung einzelner Akten verbunden, zumal zum damaligen Zeitpunkt die Organisationsstruktur eine Aufteilung nach Landespolizeidirektionen, Sicherheitsdirektionen und Bundespolizeidirektionen sowie eine Unterteilung zwischen Gendarmerie und Polizei aufwies. Darüber hinaus stehen Daten bis zum Jahr 2006 nicht elektronisch zur Verfügung. Den nachstehenden Tabellen ist vom Jahr 2000 bis 2006 die Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten zu entnehmen und wie viele davon Verletzungen durch Fremdeinwirkung (Übergriffe) davongetragen haben sowie der Grad der Verletzung (leicht oder schwer). Ab dem Jahr 2007 bis zum Jahr 2017 und dem ersten Quartal 2018 erfolgte zusätzlich eine Aufschlüsselung nach Bundesland.

Jahr	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
2000	1.871	230	2.101	649	58	707
2001	1.835	215	2.050	716	46	762
2002	1.797	227	2.024	782	74	856
2003	1.743	179	1.922	749	77	826
2004	1.905	174	2.079	898	62	960
2005	1.748	169	1.917	790	46	836
2006	1.895	199	2.094	753	54	807

Jahr 2007	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
Burgenland	27	10	37	3	1	4
Kärnten	159	24	183	62	4	66
Niederösterreich	223	30	253	91	6	97
Oberösterreich	315	0	315	1	0	1
Salzburg	146	8	154	56	3	59
Steiermark	229	31	260	113	9	122
Tirol	174	54	228	70	11	81
Vorarlberg	42	13	55	20	8	28
Wien	563	61	624	316	24	340
Summe	1.878	231	2.109	732	66	798

Jahr 2008	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
Burgenland	74	19	93	29	5	34
Kärnten	155	23	178	64	4	68
Niederösterreich	251	25	276	94	5	99
Oberösterreich	239	0	239	88	0	88
Salzburg	145	7	152	62	0	62
Steiermark	187	16	203	63	3	66
Tirol	170	45	215	64	5	69
Vorarlberg	49	15	64	22	3	25
Wien	644	59	703	333	29	362
Summe	1.914	209	2.123	819	54	873

Jahr 2009	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
Burgenland	38	12	50	11	0	11
Kärnten	174	27	201	74	5	79
Niederösterreich	246	29	275	112	3	115
Oberösterreich	283	2	285	121	1	122
Salzburg	161	1	162	71	0	71
Steiermark	176	20	196	80	6	86
Tirol	164	42	206	57	7	64
Vorarlberg	53	18	71	17	4	21
Wien	628	61	689	337	29	366
Summe	1.923	212	2.135	880	55	935

Jahr 2010	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
Burgenland	63	3	66	24	1	25
Kärnten	160	30	190	68	9	77
Niederösterreich	230	35	265	97	5	102
Oberösterreich	280	0	280	111	0	111
Salzburg	167	4	171	59	1	60
Steiermark	193	19	212	74	1	75
Tirol	231	23	254	73	3	76
Vorarlberg	64	21	85	27	2	29
Wien	608	86	694	333	31	364
Summe	1.996	221	2.217	866	53	919

Jahr 2011	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
Burgenland	43	4	47	8	0	8
Kärnten	169	23	192	86	0	86
Niederösterreich	255	29	284	124	6	130
Oberösterreich	288	0	288	122	0	122
Salzburg	144	0	144	48	0	48
Steiermark	204	13	217	97	4	101
Tirol	171	32	203	59	5	64
Vorarlberg	57	35	92	18	21	39
Wien	616	86	702	347	41	388
Summe	1.947	222	2.169	909	77	986

Jahr 2012	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
Burgenland	46	0	46	18	0	18
Kärnten	163	23	186	53	6	59
Niederösterreich	234	31	265	104	6	110
Oberösterreich	236	1	237	76	1	77
Salzburg	151	8	159	39	1	40
Steiermark	238	22	260	103	1	104
Tirol	166	31	197	55	7	62
Vorarlberg	40	29	69	16	11	27
Wien	690	64	754	399	28	427
Summe	1.964	209	2.173	863	61	924

Jahr 2013	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
Burgenland	34	2	36	12	1	13
Kärnten	124	15	139	40	3	43
Niederösterreich	189	37	226	99	7	106
Oberösterreich	185	0	185	54	0	54
Salzburg	150	12	162	63	2	65
Steiermark	156	19	175	51	3	54
Tirol	202	20	222	43	6	49
Vorarlberg	36	19	55	11	8	19
Wien	783	70	853	462	38	500
Summe	1.859	194	2.053	835	68	903

Jahr 2014	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
Burgenland	40	5	45	13	1	14
Kärnten	115	17	132	41	6	47
Niederösterreich	178	28	206	83	10	93
Oberösterreich	172	0	172	91	0	91
Salzburg	130	2	132	55	0	55
Steiermark	159	15	174	60	6	66
Tirol	142	25	167	64	4	68
Vorarlberg	30	18	48	13	8	21
Wien	808	96	904	461	59	520
Summe	1.774	206	1.980	881	94	975

Jahr 2015	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
Burgenland	34	0	34	12	0	12
Kärnten	101	20	121	39	6	45
Niederösterreich	205	18	223	90	6	96
Oberösterreich	201	0	201	96	0	96
Salzburg	138	7	145	59	1	60
Steiermark	171	26	197	75	3	78
Tirol	172	30	202	90	10	100
Vorarlberg	22	17	39	11	8	19
Wien	710	111	821	426	60	486
Summe	1.754	229	1.983	898	94	992

Jahr 2016	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
Burgenland	44	0	44	10	0	10
Kärnten	113	12	125	43	2	45
Niederösterreich	217	20	237	101	3	104
Oberösterreich	219	0	219	101	0	101
Salzburg	145	8	153	63	1	64
Steiermark	202	57	259	80	11	91
Tirol	192	35	227	95	14	109
Vorarlberg	36	15	51	22	9	31
Wien	750	112	862	438	46	484
Summe	1.918	259	2.177	953	86	1.039

Jahr 2017	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
Burgenland	45	0	45	11	0	11
Kärnten	155	13	168	62	0	62
Niederösterreich	252	19	271	111	2	113
Oberösterreich	241	1	242	104	1	105
Salzburg	176	8	184	83	3	86
Steiermark	191	59	250	85	13	98
Tirol	146	28	174	65	6	71
Vorarlberg	41	18	59	14	5	19
Wien	784	112	896	490	44	534
Summe	2.031	258	2.289	1.025	74	1.099

Jahr 2018 1.Quartal	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbediensteten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	gesamt	leicht	schwer	gesamt
Burgenland	7	1	8	4	0	4
Kärnten	39	4	43	10	0	10
Niederösterreich	79	8	87	37	1	38
Oberösterreich	55	0	55	13	0	13
Salzburg	38	3	41	20	1	21
Steiermark	71	14	85	37	5	42
Tirol	65	10	75	27	0	27
Vorarlberg	13	9	22	3	2	5
Wien	207	8	215	97	5	102
Summe	574	57	631	248	14	262

Zu der in Frage 4a geforderten Aufstellung der Anzahl von Exekutivbediensteten, welche als Folge eines Übergriffes während der Ausübung ihres Dienstes in Krankenstand gehen mussten, darf mitgeteilt werden, dass der Grad der Verletzung statistisch erfasst wird, jedoch nicht deren Art beziehungsweise ein unmittelbar daraus resultierender Krankenstand.

Frage 3:
Wie viele Suizide gab es bei Exekutivbediensteten in den Jahren 2000 - 2017 jeweils und im Jahr 2018 bis zum Einlangen der Anfrage aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

Bezüglich einer Aufstellung betreffend die Anzahl von Suiziden bei der Exekutive, darf darauf hingewiesen werden, dass entsprechende Statistiken nicht geführt werden.

Frage 5:
Wie viele Exekutivbedienstete starben in den Jahren 2000 - 2017 jeweils und im Jahr 2018 bis zum Einlangen der Anfrage als Folge eines gewaltsamen Übergriffes während der Ausübung ihres Dienstes aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

Zu dem in der Anfrage geforderten Zeitraum wird angemerkt, dass entsprechende Statistiken erst ab dem Jahr 2007 geführt werden. Im Zeitraum von 2000 bis 2006 wäre eine Aufschlüsselung nach Bundesländern mit einem exorbitanten administrativen Aufwand bis hin zur Aushebung, Sichtung und Auswertung einzelner Akten verbunden, zumal zum damaligen Zeitpunkt die Organisationsstruktur eine Aufteilung nach Landespolizeidirektionen, Sicherheitsdirektionen und Bundespolizeidirektionen sowie eine Unterteilung zwischen Gendarmerie und Polizei aufwies. Darüber hinaus stehen Daten bis zum Jahr 2006 nicht elektronisch zur Verfügung.
Den nachstehenden Tabellen ist vom Jahr 2000 bis 2006 zu entnehmen, wie viele Exekutivbedienstete in Ausübung ihrer exekutivdienstlichen Pflichten durch Fremdeinwirkung getötet wurden. Im Zeitraum von 2007 bis 2017 und dem ersten Quartal 2018 erfolgte eine zusätzliche Untergliederung nach Bundesländern.

Jahr	Bundesland	durch Fremdeinwirkung getötete Exekutivbedienstete
2000		1
2001		2
2002		2
2003		0
2004		0
2005		0
2006		2
2007		0
2008		0
2009	Steiermark	1
2010	Oberösterreich	1
2011	Niederösterreich	1
2013	Niederösterreich	2
2016	Kärnten	1
	Wien	1
2017		0
2018		0

Fragen:

6. Wie viele Exekutivbedienstete nahmen in den Jahren 2000 - 2017 jeweils und im Jahr 2018 bis zum Einlangen der Anfrage den psychologischen Dienst des BM.I in Anspruch aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

7. Wie viele Exekutivbedienstete nahmen in den Jahren 2000 - 2017 jeweils und im Jahr 2018 bis zum Einlangen der Anfrage den "Peer Support" des BM.I in Anspruch aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

Die Beantwortung der Fragen 6 und 7 ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.
Für die Jahre 2008 und 2013 wäre eine Auflistung nur in Form eines hohen administrativen Zusatzaufwandes möglich gewesen, weshalb davon Abstand genommen wurde.
Zur Erläuterung der Tabelle werden folgende Anmerkungen angeführt:

1. *Gesamtstatistik*: In den statistischen Aufzeichnungen wird nicht zwischen Inanspruchnahme des Psychologischen Dienstes und des Peer Supports unterschieden; vielmehr wird dies als eine Gesamt-Betreuungsstatistik geführt.

2. *Fallzahlen*: Die Statistik basiert auf Fallzahlen im Sinne von Betreuungsanlässen, also z.B. einer Amtshandlung, eines Einsatzes, unabhängig von der Anzahl der beteiligten Exekutivbediensteten und der gesetzten Maßnahmen. Demnach unterscheiden sich diese in ihrer Größenordnung voneinander; so kann sich „ein Fall“ in Form eines Angebotes an einen Exekutivbediensteten niederschlagen, ohne dass weitere Interventionen gesetzt wurden; ebenso können in einem Fall mehrere Exekutivbedienstete von mehreren Psychologinnen und Psychologen / Peers betreut worden sein. Reine Angebote ohne Interventionen wurden in den ersten Jahren nicht durchgehend statistisch erfasst, weshalb die Fallzahlen niedriger sind.

3. *Betreute Personen*: Die Anzahl der Personen ergibt jene Zahl, bei denen Interventionen gesetzt, die also im weiteren Sinne „betreut“ wurden und erfasst nicht reine Angebote, die abgelehnt wurden. Dies erklärt auch die Schwankungsbreiten, da Großlagen beziehungsweise Großschadensereignisse in der Regel mit zahlreichen betreuten Exekutivbediensteten einhergehen.

4. *Bundesländer*: Die bundesländerspezifische Aufgliederung von Fällen und betreuten Personen erfolgte nachträglich; einzelne Fälle können auch mehrere Bundesländer betreffen (Anm.: daher kann die Summe der Fälle über alle Bundesländer jene der Gesamtfallzahl für das jeweilige Jahr übersteigen). Für die Jahre 2008 und 2013 ist keine nachträgliche Aufstellung pro Bundesland mehr möglich.

5. *Bildungszentren*: Das Peer-Support-System wurde in den Bildungszentren der Sicherheitsakademie 2016 eingeführt, indem hierfür eigene Peers, vorwiegend für die Unterstützung der Vertragsbediensteten mit Sondervertrag, ausgebildet wurden. Für die Jahre davor liegen somit keine gesonderten Zahlen vor.

Es wird abschließend darauf hingewiesen, dass die Anzahl der Fälle und betreuten Personen nicht ausschließlich den Belastungsgrad der Kollegenschaft widerspiegelt. Für eine Zunahme an Betreuungen sind vielmehr andere Einflussfaktoren maßgeblich, wie beispielsweise zunehmende Bekanntschaft und Akzeptanz des Betreuungssystems sowie ein proaktiveres Vorgehen der Peers und Psychologinnen und Psychologen. Auch Großlagen mit vielen involvierten Exekutivbediensteten tragen, wie in Punkt 3 angemerkt, zum Anstieg der Anzahl betreuter Personen bei.

Jahr	Fälle/ Personen	Gesamt	W	N	B	ST	K	S	O	T	V	BZS	Sonst.
2000	Fälle	14	2	7	0	0	1	2	1	0	1		0
	Personen	124	2	20	0	0	10	67	3	0	22		0
2001	Fälle	16	5	4	1	0	1	2	2	2	0		0
	Personen	43	9	4	2	0	1	9	2	16	0		0
2002	Fälle	18	2	1	0	2	3	3	1	5	0		1
	Personen	24	8	2	0	3	3	3	1	3	0		1
2003	Fälle	28	5	4	2	2	0	5	3	4	0		5
	Personen	122	23	10	3	3	0	18	4	7	0		54
2004	Fälle	33	9	3	1	2	1	7	6	2	0		3
	Personen	112	13	4	2	7	1	23	24	2	0		36

2005	Fälle	52	10	8	1	3	1	10	5	10	1		3
	Personen	242	19	22	2	22	2	14	12	25	1		123
2006	Fälle	65	5	14	2	5	2	14	5	14	3		1
	Personen	171	7	31	9	12	4	22	16	18	51		1
2007	Fälle	142	19	11	1	46	11	20	9	21	4		0
	Personen	334	33	15	2	100	23	39	23	37	62		0
2008	Fälle	198	32	19	6	38	31	40	6	21	5		0
	Personen	353	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2009	Fälle	205	29	18	3	36	36	40	14	18	6		5
	Personen	497	79	67	11	111	76	51	21	28	21		32
2010	Fälle	224	34	17	12	24	30	56	11	29	8		3
	Personen	271	35	16	4	34	35	54	17	45	4		27
2011	Fälle	336	79	40	18	29	33	70	21	29	13		4
	Personen	638	104	69	18	23	28	68	26	199	34		69
2012	Fälle	327	96	34	17	17	27	84	8	36	4		4
	Personen	362	93	43	25	29	28	47	30	43	1		23
2013	Fälle	306	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x
	Personen	475	120	167	8	11	28	48	30	26	25		12
2014	Fälle	372	118	48	12	25	57	34	17	30	28		3
	Personen	511	126	102	46	53	67	38	14	23	25		17
2015	Fälle	362	97	36	14	31	48	51	16	42	24		3
	Personen	689	129	46	145	163	39	39	15	81	16		16
2016	Fälle	404	98	28	21	20	46	50	20	36	16	62	10
	Personen	516	140	31	25	25	46	43	17	45	47	76	21
2017	Fälle	435	93	28	17	20	50	67	22	30	18	72	21
	Personen	473	74	49	13	51	14	28	25	36	24	113	47
2018	Fälle	134	25	12	2	12	22	9	6	11	1	28	7
	Personen	202	57	10	2	15	15	18	3	19	1	48	14

Frage 8:

Wie viele Exekutivbedienstete nahmen in den Jahren 2000 - 2017 jeweils und im Jahr 2018 bis zum Einlangen der Anfrage den chefärztlichen Dienst des BM.I und Amtsärzte in Anspruch aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

Es wird darauf hingewiesen, dass für die in den Fragen 1, 1a, 2 und 2a dargestellte Anzahl an verletzten Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamten, eine chefärztliche beziehungsweise amtsärztliche Untersuchung erforderlich war.

Fragen:

9. Wie viele Exekutivbedienstete waren zum Zeitpunkt der Verletzung bereits länger als acht Stunden im Dienst, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

10. Wie viele Exekutivbedienstete waren zum Zeitpunkt der Verletzung bereits länger als zehn Stunden im Dienst, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

11. Wie viele Exekutivbedienstete waren zum Zeitpunkt der Verletzung bereits länger als zwölf Stunden im Dienst, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

12. Wie viele Exekutivbedienstete waren zum Zeitpunkt der Verletzung bereits länger als 16 Stunden im Dienst, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

13. Wie viele Exekutivbedienstete waren zum Zeitpunkt der Verletzung bereits länger als 20 Stunden im Dienst, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

14. Wie viele Exekutivbedienstete waren zum Zeitpunkt der Verletzung bereits länger als 24 Stunden im Dienst, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Dienstgrad, Bundesland, üblichem Dienstort und Einheit?

Anfragespezifische, entsprechend separierende, von der zentralen automationsunterstützten Abfragesystematik abweichende Statistiken werden nicht geführt. Eine Beantwortung dieser Fragen wäre deshalb nur mit unverhältnismäßig hohem Administrationsaufwand und exorbitanter Ressourcenbindung, respektive mit einer retrospektiven manuellen Auswertung von Daten möglich. Im Hinblick auf die Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns wird daher von der Beantwortung Abstand genommen.

Herbert Kickl

REPUBLIK ÖSTERREICH AMTSSIGNATUR	Datum/Zeit	2018-07-13T10:28:28+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1710479
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at. Eine Verifizierung des Ausdruckes kann bei der ausstellenden Behörde/Dienststelle erfolgen.	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	

REPUBLIK ÖSTERREICH Parlamentsdirektion SIEGEL	**Unterzeichner**	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2018-07-13T10:32:51+02:00
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel
Hinweis	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt.	